

Orientierungsrahmen Schulqualität für Rheinland-Pfalz: Herkunft und Bezug

- 1999: Rahmenkonzept Qualitätsmanagement
- 2002: Verbindliches Konzept zur Qualitätsentwicklung
- 2003: Erste Qualitätsprogramme aller Schulen
- 2005: Bildungsstandards für die Primarstufe und erste Fortschreibung der Qualitätsprogramme
- 2006: Die AQS nimmt ihre Arbeit auf
- 2007: Veröffentlichung des **ORS**

Orientierung

Rahmen

Der Orientierungsrahmen Schulqualität...

- ... ist die **gemeinsame Basis für Qualitätsentwicklung an Schulen,**
- ... beschreibt Felder/Bereiche/Dimensionen/Kriterien/Indikatoren schulischer Qualitätsentwicklung,
- ... macht den Prozess transparent.

Funktionen und Ziele (1)

Der Orientierungsrahmen...

- ...benennt in Anlehnung an die Unterrichtsforschung entscheidende Merkmale guter Schule und guten Unterrichts.
- ...macht transparent, was in Rheinland-Pfalz unter Schulqualität verstanden wird.
- ...bildet die Vielschichtigkeit von Qualität ab (UE/OE/PE) und macht Zusammenhänge deutlich.
- ...gibt qualitative Entwicklungsimpulse für die Qualitätsarbeit der Schulen.
- ...unterstützt die Schulen bei ihrer Qualitätsarbeit.

Funktionen und Ziele (2)

Der Orientierungsrahmen...

- ...muss – und kann – nicht 1:1 von der Schule abgearbeitet werden.
- ...ist keine abschließende Beschreibung von Schulqualität.
- ...engt den Gestaltungsspielraum von Schule, der auch über den ORS hinausgehen kann, nicht ein.
- ...gibt auch Spielraum für schulartspezifische und schulstufenspezifische Gestaltung.
- ...erfasst keine fachdidaktischen und fachspezifischen Fragestellungen.

Die (Fein-)Struktur des ORS

- 3 Qualitäts**felder**: Rahmenbedingungen, schulische und unterrichtliche Prozesse, Ergebnisse und Wirkungen
- untergliedert in 4+5+2 Qualitäts**bereiche**,
- jedem Bereich sind mehrere Qualitäts**dimensionen** zugeordnet,
- Dimensionen werden durch verschiedene **Kriterien** beschrieben,
- auf der untersten Ebene werden die Kriterien durch **Indikatoren** detailliert beschrieben.

Rahmenbedingungen

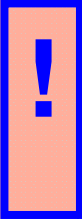
- I. **Bildungspolitische Vorgaben**
- II. **Standortfaktoren**
- III. **Personelle und sächliche Ressourcen, Unterstützungsleistungen**
- IV. **Schülerschaft und Schulumfeld**

Schulische u. unterrichtliche Prozesse

- V. **Schulleitung und Schulmanagement**
- VI. **Professionalität des Personals**
- VII. **Schulleben**
- VIII. **Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung**
- IX. **Unterrichtsqualität**

Ergebnisse

- X. **Erworbene Kompetenzen, Abschlüsse, Bildungs- und Berufslaufbahnen**
- XI. **Zufriedenheit der Beteiligten**



Schulische und unterrichtliche Prozesse

V. Schulleitung und Schulmanagement

- o Führung
- o Personalentwicklung
- o Schulisches Management

VI. Professionalität des Personals

- o Pädagogisches Selbstverständnis
- o Externe Kooperation
- o Interne Kooperation
- o Fortbildung und Beratung
- o Umgang mit beruflichen Anforderungen und Belastungen

VII. Schulleben

- o Öffnung der Schule
- o Mitwirkung
- o Beziehungen innerhalb der Schule
- o Unterstützungsangebote für Schülerinnen und Schüler
- o Eltern-Partizipation

VIII. Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

- o Qualitätsprogrammarbeit
- o Schuleigene Arbeitspläne
- o Individuelle Förderung
- o Evaluation (intern/extern)

IX. Unterrichtsqualität

- o Klassenmanagement
- o Lernförderliches Unterrichtsklima
- o Motivierung
- o Klarheit
- o Wirkungs- und Kompetenzorientierung
- o Schülerorientierung, Unterstützung
- o Aktivierung
- o Angemessene Methodenvariation
- o Konsolidierung, Lernerfolgssicherung
- o Umgang mit Heterogenität, Differenzierung

Kriterien

Pädagogische Diagnostik

Förderpläne

Indikatoren

**zu VIII:
Individuelle
Förderung**

- In der Schule sind diagnostische Verfahren zur Erfassung individueller Lernstände bekannt.
- Verschiedene diagnostische Verfahren werden genutzt, um die individuellen Lernstände der Schüler/innen einschätzen zu können.
- Die Lernstände der Schüler/innen sind eine zentrale Grundlage der Unterrichtsentwicklung.
- Förderpläne werden im Dialog von Lehrenden und Lernenden erstellt.
- Die Förderpläne enthalten Angaben über Ausgangsbedingungen, Vorgehen, Verantwortlichkeit und zur Art und Weise der Überprüfung.
- Die Schüler/innen erhalten durch die Lehrkräfte eine gezielte Lernberatung.

Integration des ORS in die schulische Arbeit

- Fortschreibung der Qualitätsprogramme (interne Evaluation)
- Gestaltung von Unterricht
- Konferenzen und Fachkonferenzen (Arbeitspläne)
- Kommunikation mit Eltern- und Schülervertretungen
- Dienstliche Beurteilungen /Personalführungsgespräche
- externe Evaluation (z.B. Lernstandserhebungen/ Vergleichsarbeiten)
- Analyse des Abschlussberichtes der AQS
-

**Veranstaltungsangebote der Fortbildungsinstitute,
z.B. des IFB:**

**„Der Orientierungsrahmen Schulqualität (ORS) als
Grundlage für Schulentwicklung in Rheinland-Pfalz“**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen den ORS als zukünftige Grundlage ihrer schulischen Arbeit kennen.
- setzen sich mit einzelnen Qualitätsbereichen des ORS exemplarisch auseinander.
- erkennen Verbindungen zwischen ihren schuleigenen Schwerpunkten / dem Qualitätsprogramm und dem ORS.
- erarbeiten in Schul-Teams eine Planung für die Einführung des ORS in ihrer Schule.

Veranstaltungsangebot des IFB (Fortsetzung):

„Der Orientierungsrahmen Schulqualität (ORS) als Grundlage für Schulentwicklung in Rheinland-Pfalz“

Organisation:

- **Adressaten:** Je ein Schulleitungsmitglied und ein bis zwei Lehrkräfte einer Schule
- **Termine:** ab Oktober 2007
- **Ort:** Schule bzw. Tagungsstätte in der jeweiligen Region
- **Anmeldung:** über das IFB auf dem üblichen Weg

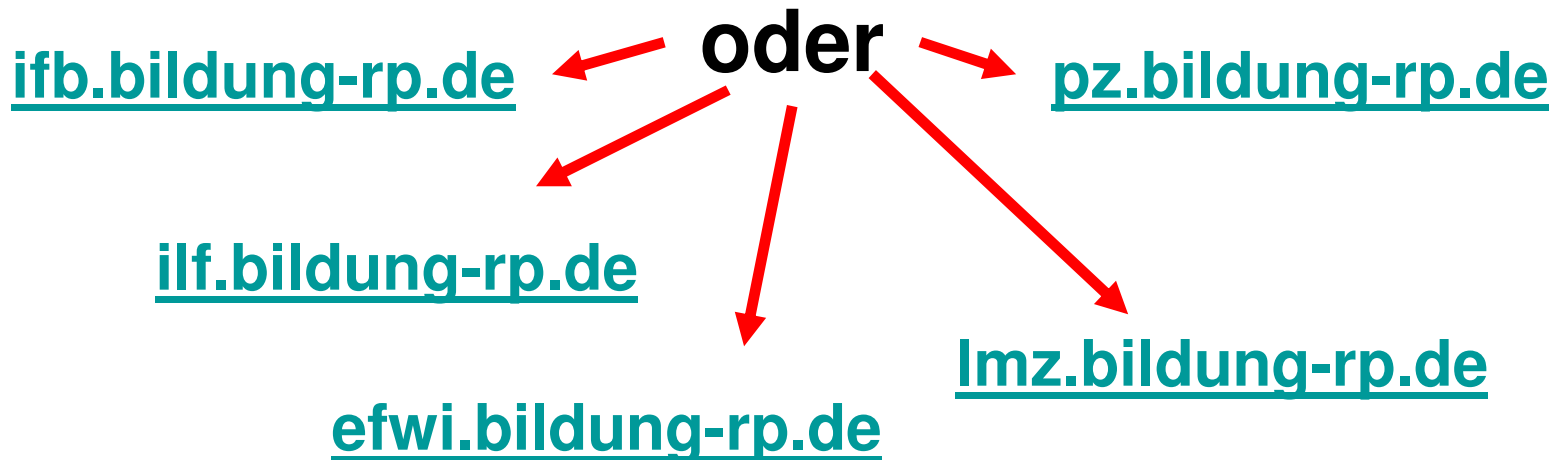


Beratung:

- nach Bericht der AQS
- bei Umsetzung von Zielvereinbarungen

zv-beratung@bildung-rp.de

Tel: 06232/659-177



Wie geht es weiter mit der Qualitätsprogrammarbeit? (1)

- Das Qualitätsprogramm wird als verbindliches inner-schulisches Arbeitsdokument von der Schulleitung weitergeführt.
- **Alle Schulen** arbeiten weiter an der Umsetzung und internen Evaluierung der Projekte und Maßnahmen ihres zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Qualitätsprogramms.
- Die Schwerpunkte orientieren sich am Bedarf der Schule und an den Qualitätsbereichen des ORS.

Wie geht es weiter mit der Qualitätsprogrammarbeit? (2)

- Schulen, die bis zum Ende des Jahres 2007 von der AQS evaluiert werden:
 - AQS-Bericht -> Zielvereinbarungen -> Termine für Folge-/ Beratungsgespräche mit der Schulaufsicht.
 - Beschlossene Maßnahmen zur Erreichung der Zielvereinbarungen werden Teil des dann fortzuschreibenden Qualitätsprogramms.
- Schulen, die erst später von der AQS besucht werden:
 - Geben in Absprache mit der Schulaufsicht im Laufe des Schuljahres 2007/08 eine Rückmeldung über erreichte Arbeitsstände von Einzelvorhaben im Rahmen des Qualitätsprogramms.

**Ich danke Ihnen für die
Aufmerksamkeit und wünsche
Ihnen viel Erfolg für Ihre weitere
(Qualitäts-)Arbeit!**